

IBS | BW

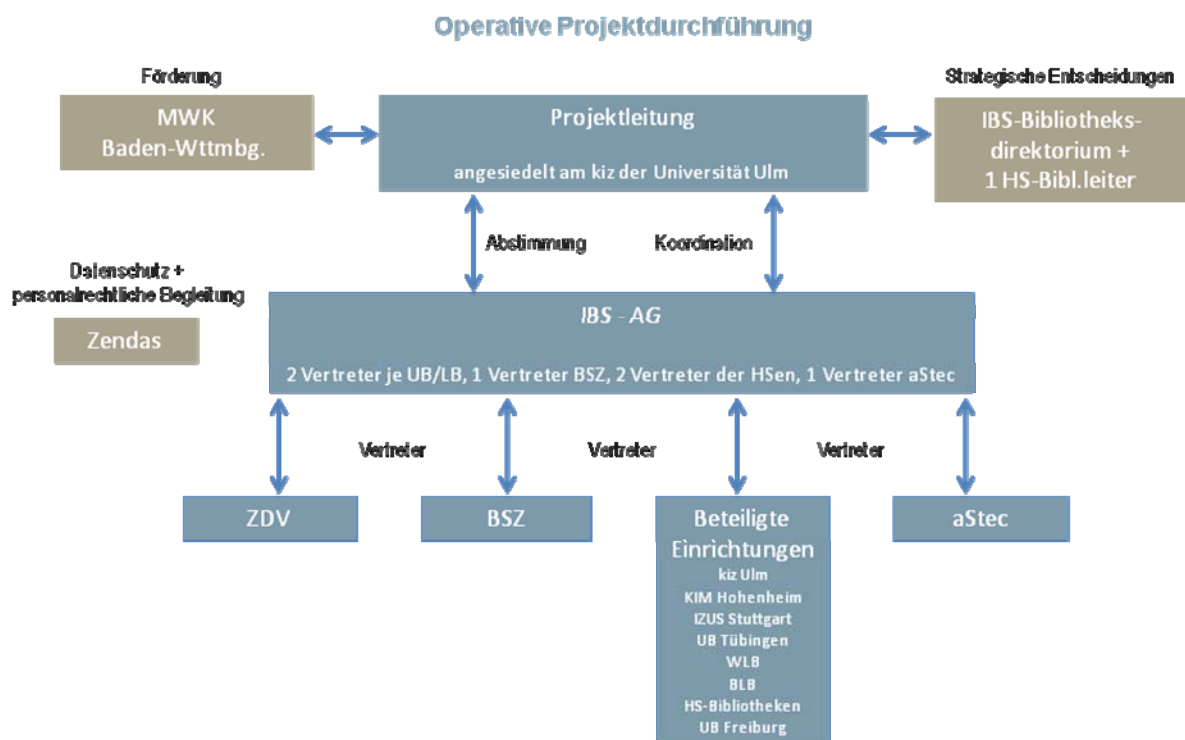
Projekt zur Einführung eines integrierten Bibliotheksystems in Baden-Württemberg (IBS|BW)

Im Rahmen des landesweiten Projektes zur Einführung eines integrierten Bibliothekssystems in Baden-Württemberg (IBS|BW) führt ein Konsortium aus fünf Universitätsbibliotheken, den beiden Landesbibliotheken sowie über 40 vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) betreuten Hochschulbibliotheken mit Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) ein gemeinsames, integriertes Bibliotheksverwaltungssystem in Baden-Württemberg ein.

Nach der europaweiten Ausschreibung einer Landeslizenz für eine neue integrierte Bibliotheksverwaltungssoftware für dieses Konsortium von wissenschaftlichen Bibliotheken im Geschäftsbereich des MWK, die unter der Federführung der Universität Ulm durchgeführt wurde, erhielt die Firma aStec GmbH mit ihrem System aDIS|BMS Ende 2009 den Zuschlag. Am 01.01.2010 startete das Projekt IBS|BW (Integriertes Bibliothekssystem Baden-Württemberg) zur sukzessiven Einführung von aDIS|BMS an den Universitätsbibliotheken Hohenheim, Freiburg, Stuttgart, Tübingen und Ulm, den beiden Landesbibliotheken in Karlsruhe und Stuttgart sowie an den über 40 baden-württembergischen Hochschulbibliotheken, deren Systeme in einem gemeinsamen Mandantensystem vom Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ) eingerichtet und betreut werden.

Projektorganisation

Die Leitung sowie die Koordination des landesweiten Projektes obliegt dem Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm. Durch eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (IBS-AG), bestehend aus Vertretern der beteiligten Bibliotheken, dem BSZ, dem ZDV und der Fa. aStec, wird die fachliche und konzeptionelle Arbeit im Projekt aktiv vorangetrieben sowie eine möglichst einheitliche gemeinsame Vorgehensweise festgelegt. Insbesondere hinsichtlich der Verbundchnittstelle zum SWB, der zentralen Fernleihe über den vom BSZ betriebenen ZFL-Server, bezüglich der Verwaltung von E-Ressourcen in aDIS|BMS, der Anbindung der ReDI-Datenbanken sowie der Benutzerauthentifizierung und dem Benutzerdatenmanagement werden über diese IBS-AG die Fachkonzepte zu einer möglichst einheitlichen Implementierung dieser Funktionalitäten und Schnittstellen im Rahmen des IBS|BW-Projektes kooperativ erarbeitet. Das Lenkungsgremium im Projekt besteht aus den Bibliotheksdirektoren der beteiligten Universitäts- und Landesbibliotheken sowie dem Bibliotheksleiter der Hochschule Heilbronn als Stellvertreter für alle Hochschulbibliotheken, die gemeinsam für die strategischen Entscheidungen im Rahmen des IBS|BW-Projektes verantwortlich sind.



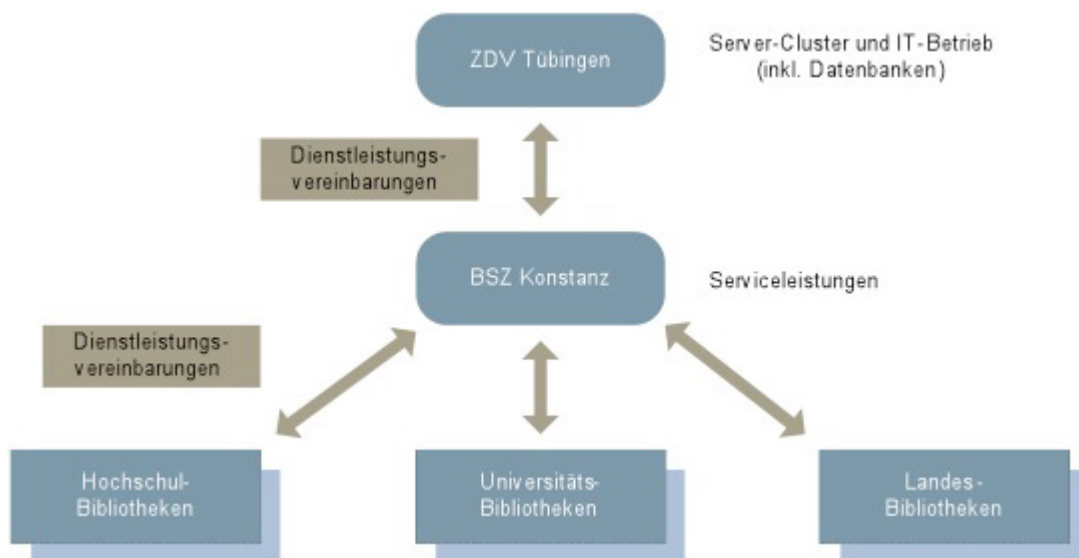
Projektverlauf

Seit Sommer 2010 ist die sukzessive Umstellung auf das neue Lokalsystem in vollem Gange. Die an den Hochschulbibliotheken eingesetzten und vom BSZ betriebenen Horizon-Systeme werden durch das BSZ (anfänglich mit maßgeblicher Unterstützung der Fa. aStec) auf aDIS|BMS migriert. Des Weiteren führt das BSZ die entsprechenden Schulungen für das Bibliothekspersonal durch und steht den Hochschulbibliotheken als Ansprechpartner für den aDIS|BMS-First-Level-Support zur Verfügung.

Die Migration der verschiedenen Systeme der Universitäts- und Landesbibliotheken erfolgt jeweils durch die Fa. aStec. Die Migration der ersten Universitätsbibliothek am Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) in Ulm erfolgte Anfang Februar 2011. Die Universitätsbibliothek Tübingen, eine der komplexesten und größten Universitätsbibliotheken in diesem Projekt, ist seit Juni 2011 mit aDIS|BMS produktiv. Im Februar 2012 folgte die Bibliothek des Informations- und Kommunikationszentrums der Universität Stuttgart (IZUS). Bis zum Projektende werden noch sukzessiv die Bibliothek des Kommunikations-, Informations- und Medienzentrums (KIM) der Universität Hohenheim und die Universitätsbibliothek Freiburg sowie auch die beiden Landesbibliotheken auf das neue integrierte Bibliothekssystem umgestellt sein.

IT-Betrieb

Der gemeinsame IT-Betrieb der aDIS|BMS-Systeme wird in einem Konsortialmodell auf einem zentralen, hochverfügbaren Server-Cluster beim Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der Universität Tübingen zur Verfügung gestellt, das für Hardware, Betriebssystem, Datenbanken, Hochverfügbarkeit und Datensicherung verantwortlich ist. Diese Dienstleistung erbringt das ZDV für das BSZ in Konstanz, das auch nach Projektende als zentraler IBS Service Provider für alle beteiligten Einrichtungen fungiert.



Nach Abschluss des Projektes zur Einführung eines integrierten Bibliothekssystems in Baden-Württemberg (IBS|BW) kann das BSZ zusammen mit dem ZDV den zentralen Service auch weiteren Bibliotheken anbieten. Die erworbene Landeslizenz für aDIS|BMS umfasst alle wissenschaftlichen Bibliotheken im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg. Bibliotheken, die nicht im Geschäftsbereich des MWK liegen, können darüber hinaus eine eigene Lizenz bei der Firma aStec erwerben und damit den IBS Service nutzen.

Ansprechpartner:

Dr. Claudia Pauli

Stellvertretende Projektleiterin des IBS|BW-Projektes und Leiterin der Abteilung Informationssysteme am Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm